

NIEDERSCHRIFT

über die 22. Beratung des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales am 20.09.2011

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 19:04 Uhr
Ende: 22:44 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Ausschusssitzung und Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter/-innen, sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner, der Gäste, Bürgermeister Michael Grubert und Mitarbeiter der Verwaltung vom Fachbereich Schul-, Kultur- und Gebäudemanagement durch den Vorsitzenden, Herrn Nieter.

Die Unterlagen zur Sitzung wurden fristgemäß zugesandt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt - es sind 9 Gemeindevertreter anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Herr Nieter schlägt vor, die Tagesordnung für eine kurze Darstellung von Frau Engerß vom KUKUWE e. V. um einen neuen TOP 5.2 zu erweitern.

Die Tagesordnung wird entsprechend mit der Ergänzung TOP 5.2 festgestellt.

Als Tischvorlage für die heutige Sitzung wurde verteilt:

Zu TOP 6.4: Einsatzübersichten der Honorarkräfte in den Schulen aufgrund der Kooperationsvereinbarungen vom 23. Juni 2009 für die Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011.

TOP 3 Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung des Ausschusses vom 28.06.2011

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 28.06.2011 wird durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 4 Überprüfung der offenen Anfragen und Festlegungen

Übersicht der offenen Fragen und Festlegungen aus den vergangenen Sitzungen (Niederschrift der 21. Beratung, Anlage 2)

Frau Weger:

- Zu 1. Der Kinderstadtplan ist in Bearbeitung – es werden noch weitere Details eingearbeitet und mit der Druckerei abgestimmt.
- Zu 2. Die Jugendbedarfsplanung wird unter TOP 5.1 vorgestellt.

Frau Konrad:

- Zu 3. Der bisherige Mietvertrag der Akademie 2. Lebenshälfte sah eine Warmmiete von 5,00 € pro m² inklusive Energie vor. Der neue Mietvertrag mit dem Industriemuseum sieht eine Miete von 6,70 € pro m² für Nutzfläche- und 1,00 € pro m² für Lagerfläche vor.
- Zu 4. Es gibt eine Archivordnung auf der Homepage der Gemeinde www.kleinmachnow.de => Rathaus => amtliche Mitteilungen => Satzung/Verordnung/Richtlinien => A wie Archiv. Dort findet man die Archivsatzung, die Archivgebührensatzung und deren 1. Änderung.

Ein Bestandsverzeichnis gibt es nicht – nähere Informationen sind bei Bedarf direkt im Archiv zu erfragen.
- Zu 5. Es gab Missverständnisse hinsichtlich der Forderung nach Übersendung des Vertragsentwurfs zur Gründung der Freibad GmbH.

Von Herrn Grubert wurde zugesagt, dass mit diesem Protokoll der bisherige Betreibervertrag mit dem Vermerk „Vertraulich“ an alle Ausschussmitglieder gesendet wird.

TOP 5 Vorträge

TOP 5.1 Jugendentwicklungsplanung der Gemeinde Kleinmachnow Frau Große, BIUF und Information der Verwaltung zur Planung der Umsetzung

INFO 013/11

Frau Weger erläutert vorab einige Details zum Vorgehen (Umfragen und Auswertung) bezüglich des Projektes Jugendentwicklungsplanung.

Sie berichtet, dass es sich bei der Jugendentwicklungsplanung um eine selbst gestellte Aufgabe der Verwaltung handelt und, dass bei der Erarbeitung Frau Große von der KORUS-Beratung mitgewirkt hat.

Frau Große stellt sich und die KORUS-Beratung vor. Sie erläutert anhand einer Präsentation die „Jugendentwicklungsplanung der Gemeinde Kleinmachnow“.

Frau Bothmann nimmt an der Sitzung teil

Herr Beermann nimmt an der Sitzung teil

Herr Nieter bedankt sich bei Frau Große für die Vorstellung der Jugendentwicklungsplanung.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich:

Herr Singer, Herr Nieter, Herr Templin, Herr Beermann, Herr Dr. Klocksinn, Herr Grubert

Es wird die Einrichtung einer gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe der Fachkräfte der Jugendsozialarbeit angeregt.

Die in der Gemeinde Kleinmachnow wichtigsten Akteure (JFE, Sportvereine, Schul-AG's etc.) sollten gemeinsam mit der Verwaltung, Ausschuss-Mitgliedern und den Jugendlichen die künftige Planung in einem Workshop oder einer Sondersitzung erörtern. Dazu könnte mit Flyern an den Jugendtreffpunkten aufgerufen werden.

Es wird das Bedürfnis nach einem konsumzwangfreien Rückzugsraum gesehen, der nicht durch Eltern kontrolliert wird und trotzdem ein sicherer Ort sein soll. Ältere Jugendliche ziehe es eher in städtische Clubs, die derzeit aber noch besser an den ÖPNV angebunden sein könnten.

Herr Grubert berichtet in diesem Zusammenhang, dass es hier durch den neuen TKS-Fahrplan eine erhebliche Verbesserung gegeben habe, Kleinmachnow aber mittlerweile am Rande der finanziellen Kapazitäten angelangt sei, die eine Gemeinde leisten kann. Er biete aber an, eine Anfrage bei Havelbus zu starten, dass die Nachtbusse künftig nicht mehr stündlich, sondern halbstündlich fahren.

Herr Grubert berichtet, dass die Verwaltung im kommenden Haushaltsjahr 2012 einen Antrag zur Einrichtung eines Schülercafes anlog dem Schülercafe-Modell in Zehlendorf-Mitte stellen wird. Dies soll bis 21.00 Uhr am Abend geöffnet sein. Ferner soll eine 2. Streetworkerstelle geschaffen werden, die dieses Projekt mit begleiten kann. Es ist angedacht, dass der Streetworker in der neuen Sporthalle in der Maxim-Gorki-Gesamtschule den Jugendlichen Hallenzeiten zur Sportfreizeit anbietet.

Eingefügter TOP 5.2 Vortrag Frau Engeßer vom KUKUWE e.V.

Herr Nieter begrüßt Frau Engeßer vom KUKUWE e. V. und erteilt ihr das Wort.

Frau Engeßer stellt die Projekte und aktuelle Kurse des KUKUWE e. V. anhand von Bildern vor.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich:

Frau Schwarzkopf

Herr Nieter bedankt sich bei Frau Engeßer für Ihre Darstellung.

TOP 6.1 Information zum Stand Kammerspiele

Frau Weger berichtet, dass sich auf das nichtförmliche Interessenbekundungsverfahren 16 Interessenten beworben haben, davon haben 10 Interessenten die Kammerspiele besichtigt. Es sind 11 Konzepte eingegangen, davon 1 Konzept nur für das 1. Stockwerk. Es ist geplant, eine nichtöffentliche Informationsveranstaltung für die Mitglieder der Gemeindevertretung und die sachkundigen Einwohner am **18.10.2011 um 17.00 Uhr in der Mensa der Eigenherd-Schule** durchzuführen. Auf der Veranstaltung werden sich 7 Interessenten vorstellen. Vorab soll Informationsmaterial bereitgestellt werden. Einladungen mit einer Kurzübersicht der 11 Interessenten werden in der 39. Kalenderwoche verschickt. Die Konzepte liegen im Fachbereich Schul-/Kultur-/ und Gebäudemanagement vor und können dort nach Anmeldung eingesehen werden. Weiterhin soll eine Drucksache vorbereitet werden, um eine Entscheidung über das weitere Vorgehen herbeizuführen.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich:

Frau Schwarzkopf, Herr Grubert, Herr Dr. Klocksins, Frau Bothmann, Herr Singer

Herr Dr. Klocksins verlässt die Sitzung – es sind 8 Gemeindevertreter anwesend

TOP 6.2 Ergänzung zur Info-Nr. 010/11 DS-Nr. 264/09 - Umsetzung der Phryne von Ferdinand Lepcke in den öffentlichen Raum

INFO 010/11

Frau Weger bittet die KUSO-Mitglieder, die Ergänzung zu möglichen Standorten (Innenhof des Rathauses) zur Kenntnis zu nehmen.

TOP 6.3 Kurzinformation zum Stand der Hochbauprojekte der Gemeinde Kleinmachnow (Stand 09.09.2011)

INFO 001/09/19

Frau Konrad berichtet, dass die Baugenehmigung für den Anbau der Steinweg-Schule zwischenzeitlich vorliegt. Derzeit wird die Kostenberechnung überprüft – wenn der Nachtragshaushalt 2011 oder der Haushalt 2012 die Gelder vorsieht, kann der Bau beginnen bzw. die Ausschreibung fortgeführt werden.

TOP 6.4 Verschiedenes

Frau Konrad informiert, dass die Öffnungszeiten in der Bibliothek seit 1. September 2011 wie folgt erweitert worden sind:

Montag	12.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag	12.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Donnerstag	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	12.00 Uhr bis 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat	10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Frau Konrad teilt die Zahlen der eingeschulten Kinder in Kleinmachnow zum Schuljahr 2011/2012 mit:

In der Eigenherd-Schule wurden 73 Kinder in 3 Klassen -, in der Steinweg-Schule 75 Kinder in 3 Klassen - und in der Grundschule Auf dem Seeberg 49 Kinder in 2 Klassen eingeschult.

An der evangelischen Grundschule und in der Waldorf-Schule wurden jeweils 19 Kinder aus Kleinmachnow - und an der BBIS 8 Kinder aus Kleinmachnow eingeschult. Von den insgesamt 243 Kleinmachnower Erstklässlern wurden somit 197 Kinder in öffentlichen – und 46 Kinder in Schulen in freier Trägerschaft eingeschult.

Die Maxim-Gorki-Gesamtschule hat in diesem Schuljahr 105 neue Schüler in 4 Klassen aufgenommen. Die 11. Klassen starten mit 71 Schülern in 3 Klassen.

Herr Nieter bittet darum, zur Vervollständigung auch die Zahl der Kleinmachnower Schüler zu ermitteln, die in weitere Schulen z. B. Berlin und Potsdam eingeschult worden sind.

Frau Weger teilt die Prognose der Einschulungen für das nächste Schuljahr 2012/2013 mit: Laut Einwohnermeldeamt gibt es 237 Pflichtkinder – die Schulbezirke werden sich voraussichtlich nicht ändern.

Herr Singer zu Protokoll:

Der KUSO-Ausschuss muss sich mit der Aufgabe zur Lösung der Überbelegung in den Horten befassen.

Frau Konrad informiert anhand der im Vorfeld ausgereichten Tischvorlage (Übersicht zum Einsatz der Honorarkräfte) über den Einsatz der Honorarkräfte für die Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011. Die im Haushalt geplanten 30.000 € werden ausreichen. Es ist deutlich erkennbar, dass mit den Honorarkräften ein Teil des zur Vertretung angefallenen Unterrichtes abgefangen werden kann. Dabei stellt sie fest, dass dies jedoch keine kommunale - sondern eine Landesaufgabe ist.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich:

Herr Templin, Frau Heilmann, Frau Schwarzkopf, Herr Nieter

Frau Konrad erläutert die ergänzenden Informationen zur Tagesbetreuungs- und Schulbedarfsplanung der Gemeinde Kleinmachnow für den Zeitraum 2011 bis 2020 anhand der mit der Einladung versandten Unterlagen. Basis der Unterlagen sind zum einen das umfangreiche Zahlenmaterial von Herrn Templin und zum anderen die Antwort darauf von Herrn Schöne (Fa. Ernst Basler + Partner).

Frau Konrad teilt mit, dass die Verwaltung plant, die Zahlen im Frühjahr 2012 anhand der IST-Zahlen per Ende 2010 und Ende 2011 zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.

Parallel und unabhängig davon ist der Landkreis PM gerade dabei, die bisherige Schulentwicklungsplanung (bisheriger Stand 2007/2008 bis 2011/2012) zu aktualisieren.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Templin, Herr Nieter

Herr Nieter zu Protokoll:

Herr Nieter bittet darum, dass der KUSO-Ausschuss in das Abstimmungsverfahren mit dem Landkreis eingebunden und zeitnah informiert wird.

Die Tagesbetreuungs- und Schulbedarfsplanung der Gemeinde Kleinmachnow für den Zeitraum 2011 bis 2020 sollte nur im gegenseitigen Einvernehmen der Verwaltung, der GV und des KUSO-Ausschusses aufgestellt werden. Maßgebliche Strukturentscheidungen werden in der Folge davon abhängig sein.

Herr Nieter stellt Einvernehmen des Ausschusses darüber fest, dass dem gegenwärtigen Stand der Tagesbetreuungs- und Schulbedarfsplanung mit ihren Ergänzungen keinerlei Maßgeblichkeit zukommt, solange man sich in Kleinmachnow nicht auf Maßstäbe einigt, die für alle nachvollziehbar und somit verbindlich sind.

Frau Weger informiert, dass der Umnutzungsantrag (kulturelle Nutzung) für das Gebäude Zehlendorfer Damm 200 in Vorbereitung ist. Es wird davon ausgegangen, dass das Haus ab Frühjahr/Sommer 2012 im Erdgeschoss kulturell genutzt werden kann.

Frau Konrad berichtet zur gemeindlichen „Satzung über die Kostenbeteiligung an der Schülerspeisung“ aus dem Jahr 2006. Diese enthält eine Regelung zum Kostenerlass für die Schülerspeisung für Bezieher bestimmter Sozialleistungen. Leistungen wurden bisher in Anspruch genommen in einem Volumen von insgesamt ca. 3.000-4.000 Euro/Jahr.

Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes wurde u. a. eine Übernahme von Mehraufwendungen für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung für Empfänger von Sozialleistungen geregelt. Die Kosten trägt der Bund. Die Abwicklung erfolgt über den Landkreis.

Diese neuen Leistungen kollidieren mit den Leistungen der o. g. gemeindlichen Satzung. Im Zuge der Abstimmung mit dem Landkreis PM zur weiteren Verfahrensweise gab es folgende Information des Landkreises: „...der sozialhilferechtliche Nachranggrundsatz gebietet, dass Sozialhilfe nur dann zu erbringen ist, wenn der Antragsteller sich nicht selbst helfen kann und die erforderliche Leistung nicht von anderen, seien es Private, sei es der Staat, erhält (§ 2 SGB XII). Dieser Nachranggrundsatz wirkt sich auch aus, wenn Sozialhilfebezieher/Kinder von Sozialhilfebeziehern aufgrund kommunaler Satzungen von der Kostentragungspflicht für das Schulmittagessen befreit sind. Sie erhalten dann die sozialhilferechtlich erforderliche Leistung von einem Dritten. Der sozialhilferechtlich grundsätzlich anerkannte Bedarf an einem schulischen Mittagessen ist damit gedeckt, so dass kein Anspruch auf weitere Leistungen nach §§ 34, 34a SGB XII besteht. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang § 9 des Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen vom 24.03.2011. Nach dieser Vorschrift werden bei der Ermittlung der Mehraufwendungen für das Schulessen, auf deren Übernahme nach §§ 34, 34 a SGB XII ein Anspruch besteht, ersparte häusliche Aufwendungen gegengerechnet. D. h. faktisch müssen die Schüler für das Essen trotz der neuen Leistungen für Bildung und Teilhabe 1 € selbst zahlen.... Wenn nun also die Kommunen ihre entsprechenden Satzungen ändern wollen und die Kostenfreistellung komplett streichen, dann ist dies für die Schüler wegen des nun zu zahlenden Eigenanteils ungünstiger...“ (Auszug aus einer der Gemeinde übersandten internen Mitteilung des Landkreises PM (Rechtsamt an FD Soziales und Wohnen) vom 17. Juni 2011).

Durch die Gemeindeverwaltung wird daher vorgeschlagen, die bestehenden Regelungen der gemeindlichen Satzung beizubehalten, um für Bedürftige die regelmäßige gemeinschaftliche Mittagsverpflegung ohne Mehrausgaben zu erhalten.

TOP 7.1	Benutzungs- und Entgeltordnungen für die Schulen, die Sportstätten, den Bürgersaal und die Jugendfreizeiteinrichtung der Gemeinde Kleinmachnow	DS-Nr. 146/11
----------------	---	----------------------

1. Zum 01. 01.2012 treten in Kraft die Benutzungs- und Entgeltordnungen für:
 - a) die Schulen und Schulsportstätten der Gemeinde Kleinmachnow,
 - b) den Bürgersaal im Rathaus Kleinmachnow und
 - c) die Jugendfreizeiteinrichtung CARAT der Gemeinde Kleinmachnow.
2. Gleichzeitig treten außer Kraft:
 - a) die Benutzerordnung für die Überlassung von Schulräumen der Gemeinde Kleinmachnow vom 01.10.1998
 - b) die Entgeltordnung für die Überlassung und Benutzung von Schulräumen der Gemeinde Kleinmachnow vom 03.03.2008
 - c) Benutzerordnung für die Zweifeldsporthalle der Eigenherd-Schule, im Kamp 7 vom 03.03.2008
 - d) die Benutzerordnung – Bedingungen für die Überlassung und Benutzung von Räumen in folgenden Einrichtungen der Gemeinde Kleinmachnow: Kulturhaus Kammerspiele, Seniorenclub Toni Stemmler und Jugendfreizeiteinrichtung - vom 20.05.1999 und
 - e) die Entgeltordnung für die Überlassung von Räumen der Gemeinde Kleinmachnow vom 01.01.2002.

Frau Konrad erläutert kurz die Beschlussvorlage.

Herr Nieter zu Protokoll:

Wurde die mögliche Nutzung von Schulen in freier Trägerschaft geprüft?

Frau Konrad antwortet, dass Schulen in freier Trägerschaft bis auf die BBIS über die 50%-Ermäßigung erfasst werden. Sofern ein kommunales Interesse an einer kostenfreien Nutzung z. B. für Benefiz-Konzerte besteht, können Schulen in freier Trägerschaft die öffentlichen Räumlichkeiten auch kostenfrei nutzen.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich:

Herr Templin, Frau Schwarzkopf, Herr Nieter

Als Anregung aus der Diskussionsrunde soll eine rechtliche Prüfung erfolgen, ob die Turnhalle der BBIS durch diese anderen Nutzer zu ermäßigten Konditionen zur Verfügung gestellt werden kann oder sogar muss. Dies könnte ggf. eine Auflage sein, die Voraussetzung für die Bezuschussung mit Bundesmitteln ist.

Bisher hat die Verwaltung bei Nutzung immer einen sehr hohes Nutzungsentgelt gezahlt.

Im Ergebnis der Diskussion wird die Beschlussvorlage DS-Nr. 114/11 mit Spezifikation durch den Einreicher zur Abstimmung gebracht:

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 1

TOP 7.2	Erweiterte Öffnungszeiten des Freibades	DS-Nr. 114/11
----------------	--	----------------------

Der Bürgermeister wird beauftragt den Betreiber zu veranlassen, die Öffnungszeiten des Freibades von bisher 09:00 bis 19:00 Uhr auf 07:00 bis 20:00 Uhr zu verlängern.

Frau Schwarzkopf erläutert kurz als Einreicherin die Beschlussvorlage.

Herr Fischer (Geschäftsführer der Gewog und Betreiber im Auftrag der Gemeinde) berichtet über die Prüfung, ob die Möglichkeit besteht, dass Freibad ab 7.00 Uhr zu öffnen.

Das Freibad öffnet derzeit vom 1. Mai bis 15. September von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Das Freibad besitzt eine Betriebserlaubnis in der Zeit von 7.00 bis 19.00 Uhr.

Herr Fischer schlägt für die Badesaison 2012 testweise vor, bereits ab 7.00 zu öffnen, jedoch könne er von 7.00 bis 9.00 Uhr nur einen eingeschränkten Badebetrieb gewährleisten. Die Mehrkosten dafür belaufen sich auf jährlich ca. 6.000 € bis 7.000 €.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich:

Frau Schwarzkopf, Herr Templin, Herr Nieter

Herr Templin schlägt folgende Spezifikation vor, die Frau Schwarzkopf als Einreicherin der Drucksache auch so übernimmt:

Der Bürgermeister wird beauftragt, den Betreiber zu veranlassen, die Öffnungszeiten des Freibades für das Schwimmerbecken von bisher 9.00 Uhr auf 7.00 Uhr täglich vorzuziehen.

Im Ergebnis der Diskussion wird die Beschlussvorlage DS-Nr. 114/11 mit Spezifikation durch den Einreicher zur Abstimmung gebracht:

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 1

TOP 8

Hoffbauer Antrag auf Zuschuss Sporthallenneubau - Information und Meinungsbildung

Herr Grubert erläutert den Antrag anhand der mit der Einladung versandten Unterlagen. Es steht die Entscheidung an, ob die Gemeinde Kleinmachnow den Neubau einer 4-Feld-Sporthalle auf dem Evangelischen Schulcampus Kleinmachnow i. H. v. 875.000 € bezuschusst. Die Höhe des beantragten Zuschusses errechnet sich laut Antragsteller nach dem tatsächlichen Anteil Kleinmachnower Kinder im Bereich Schule/Gymnasium/Kindergarten an der Gesamtzahl der Kinder. Inwieweit die anderen betroffenen Kommunen Stahnsdorf und Teltow den relativen Zuschuss zahlen werden, sei aktuell noch nicht abschließend geklärt.

Die rechtliche Situation stelle sich so dar, dass die Hoffbauer-Stiftung als privater Schulträger grundsätzlich eine Landesförderung i. H. v. 94 % der vergleichbaren Personalkosten erhält. Diese Förderung enthält die Zuschüsse für Personal- und Sachkosten sowie für die Schulraumbeschaffung.

Herr Grubert informiert, dass die Gemeinde Kleinmachnow die Hoffbauer Stiftung bisher schon mit ca. 800.000 € als freiwillige Leistung unterstützt hat. 525.500 € Zuschuss waren dem Bau der Grundschule - und 268.000 € der Förderung des Kindergartens gewidmet. Die Kosten für die Kindergartenförderung werden von der Gemeinde mit dem Sachkostenzuschuss verrechnet. Der Zuschuss für die Grundschule ist als „verlorener“ Zuschuss seitens der Gemeinde zu sehen.

Herr Nieter weist ergänzend darauf hin, dass dieser Zuschuss zum Bau der evang. Ganztags-Grundschule in Verbindung steht mit ersparten Aufwendungen, die der Gemeinde ansonsten für zusätzliche Grundschul- und Hortkapazitäten entstanden wären.

An der Diskussions- und Fragerunde beteiligen sich:

Herr Nieter, Herr Templin, Frau Schwarzkopf, Herr Christall, Frau Dr. Kimpfel, Herr Beermann, Herr Singer, Frau Bothmann

Im Ergebnis der Diskussion wurde eine grundsätzliche Bereitschaft der Gemeinde Kleinmachnow zur Förderung geäußert, jedoch müssten seitens der Hoffbauer Stiftung noch für die Kleinmachnower Nutzer deutlich bessere Konditionen angeboten werden.

TOP 9	Informationen des Ausschussvorsitzenden und der Ausschussmitglieder
--------------	--

Frau Konrad weist auf das Richtfest für die Sporthalle der Maxim-Gorki-Gesamtschule am 28.09.2011 um 15.00 Uhr hin.

TOP 10	Anfragen der Ausschussmitglieder
---------------	---

Herr Singer erläutert als Einreicher kurz seine Anfrage, die 46 Straßen in Kleinmachnow, die nach Persönlichkeiten benannt worden sind, mit Informations-Reitern auf den Straßenschildern zu versehen.

Frau Weger teilt mit, dass die Verwaltung dem positiv gegenüber steht. Die Kosten pro Schild werden ca. 90,00 € betragen. Pro Straße benötige man i. d. R. 2 Schilder ggf. auch mehr.

In einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses soll der Punkt auf die Tagesordnung gesetzt werden, damit die Ausschussmitglieder in der abschließenden Diskussion und Meinungsbildung sich über die Inhalte des Straßenreiterkonzeptes verständigen. Hierzu gehört auch ein Beschluss über die auszuwählenden Straßen und ggf. deren Priorisierung. Die Verwaltung will eine Drucksache erstellen und diese zur Abstimmung bringen.

TOP 11	Sonstiges
---------------	------------------

- Redezeitbegrenzung:
Aus der letzten Sitzung kam die Anregung, eine Redezeitbegrenzung ein zu führen.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau Schwarzkopf, Herr Jentzsch, Herr Templin, Frau Bothmann, Herr Christall

Herr Jentzsch zu Protokoll:

Eine Redezeit von 5 Minuten pro Beitrag ist ausreichend.

Frau Schwarzkopf hält das Thema Redezeitbegrenzung für wichtig und bittet, dies für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung zu setzen.

- **Frau Schwarzkopf zu Protokoll:**

Wann wird der Rückbau des Zaunes der Eigenherd-Schule realisiert. Sie bittet die Verwaltung um Klärung.

Ferner bittet Sie darum, dass Informationen (z. B. Flyer) in der Grundschule Auf dem Seeberg und in der Waldorfschule ausgelegt werden, dass es ein Querungsrecht während der Schulzeiten über das BBIS-Gelände gibt. Sie sei bereits zweimal auf dem BBIS-Gelände abgewiesen worden. Diese Informationen sollten auch beim Pförtner der BBIS ausliegen.

Herr Grubert antwortet, dass der Zaun in der Eigenherd-Schule in Kürze abmontiert wird.

Den Hinweis, über das Querungsrecht zu informieren, werde er aufgreifen. Es gab dazu bereits im Jahr 2010 ein Gespräch mit Herrn Dolata, der eine Lösung des Problems zugesagt hatte. Herr Grubert bittet Frau Schwarzkopf darum, ihm den konkreten Tag und Uhrzeit zu benennen, damit er dem nachgehen könne [inzwischen erfolgt].

Die Information zum vorhandenen Querungsrecht soll zusätzlich auf der Homepage von Kleinmachnow dargestellt werden.

Kleinmachnow, den 16.01.2012

Wolfgang Nieter
Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales

Anlagen